

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

des Abg. Haselbacher (CDU), eingegangen am 26. 9. 1997

Betr.: Radweg an der L 461 zwischen Alferde und Stadt Eldagsen

Seit mehr als 25 Jahren fordern die Bürger der Stadtteile Alferde und Stadt Eldagsen sowie die Ortsteile Adensen und Hallerburg der Gemeinde Nordstemmen einen Radweg an der stark befahrenen Landesstraße 461 zwischen dem Stadtteil Alferde und dem Stadtteil Stadt Eldagsen der Stadt Springe. Trotz breiter Unterstützung aller Bürger, des Einzelhandels, der Organisationen und der Kommunalpolitiker aller Parteien haben die Anträge und Anfragen kein Gehör bei der Landesregierung gefunden.

Der Großraumverband hat am 30. Oktober 1996 ein Regionales Raumordnungsprogramm beschlossen. In der zeichnerischen Darstellung dieses Programms ist die L 461 eine „Hauptverkehrsstraße von regionaler Bedeutung“. Mit dem Bau des drei Kilometer langen Radweges wird für den Radfahrer eine sichere Verbindung zum Mittelzentrum Springe sowie zu den zentralörtlichen Funktionen in dem Stadtteil Eldagsen geschaffen.

Die Stadt Springe hat in diesem Jahr erneut beim Straßenbauamt Hannover einen Antrag auf Bau eines Radweges gestellt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Aus welchem Grunde hat sie bisher alle Anträge und Anfragen zum Bau eines Radweges an der L 461 zwischen Alferde und Stadt Eldagsen nicht berücksichtigt?
2. In welcher Höhe müssen für den Bau dieses Radweges Landesmittel zur Verfügung gestellt werden?
3. Bis wann kann die Landesregierung verbindlich den Baubeginn für diesen Radweg zusichern?
4. Wenn nein, aus welchen Gründen ist sie nicht in der Lage, den Bau dieses dringend notwendigen Radweges zu finanzieren?

(An die Staatskanzlei übersandt am 1. 10. 1997 – II/721 – 990)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Technologie und Verkehr
– 17 – 57.00 (410.1 – 01425) –

Hannover, den 23. 10. 1997

Ich beziehe mich auf die Antworten zu den zum gleichen Radweg gestellten Kleinen Anfragen des Abg. Mientus (SPD) vom 27. 6. 1989 – Drs 11/4125 – und des Abg. Gansäuer

(CDU) vom 30. 5. 1991 – Drs 12/1531 –. In beiden Fällen wurde erläutert, daß der Bau dieses Radweges nach dem Radwegebedarfsplan des Landes keine Priorität hat. In der zweiten Antwort ist auf die Möglichkeit der Durchführung eines sog. Modellvorhabens hingewiesen worden; d. h. die Stadt Springe müßte planen, bauen und 50 % der Kosten übernehmen. Die Stadt Springe hat am 29. 5. 1997 beim Straßenbauamt Hannover erneut den Bau des Radweges beantragt. Das Straßenbauamt hat am 9. 6. 1997 geantwortet und in diesem Schreiben nochmals auf die Möglichkeit der Durchführung eines sog. Modellvorhabens hingewiesen. Die Stadt Springe hat daraufhin bislang nicht reagiert.

Dieses vorausgeschickt, beantworte ich die einzelnen Fragen wie folgt:

Zu 1:

Die Stadt Springe ist bislang auf das Angebot, ein Modellvorhaben durchzuführen, nicht eingegangen.

Zu 2:

Bei Durchführung eines Modellvorhabens ist mit einem Landesanteil in Höhe von rd. 200 000 DM zu rechnen.

Zu 3 und 4:

Auf die Vorbemerkungen wird verwiesen.

Dr. Fischer